

146. Was fang' ich an?

1. Ach, wo ich gerne bin,
da soll ich nimmer hin,
und wo ich bleiben muß,
da hab' ich nur Verdrufs.

Nach dem Walde soll ich nicht,
in den Garten mag ich nicht,
in der Stube bleib' ich nicht —
was fang' ich an?

2. Ach, in dem Wald allein
da kann man lustig sein;
da grünt es überall,
da singt die Nachtigall.

Mutter, laß mich gehn hinaus
in den grünen Wald hinaus.
Einen schönen Blumenstrauß,
den bring' ich dir.

3. Könnst' ich ein Vogel sein,
flög' ich in Wald hinein
zur reinen Maienluft,
zum frischen Laubesduft.

Nach dem Walde soll ich nicht,
in den Garten mag ich nicht,
in der Stube bleib' ich nicht —
was fang' ich an?

Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

147. Hänselein.

1. Hänselein, willst du tanzen?
Ich geb' dir auch ein Ei.
„D nein, ich kann nicht tanzen,
und gäbst du mir auch drei.“

In unserm Hause geht das nicht,
die kleinen Kinder tanzen nicht,
und tanzen kann ich nicht.“

2. Hänselein, willst du tanzen?
Ein Vöglein geb' ich dir.
„D nein, ich kann nicht tanzen,
und gäbst du mir auch vier.“